

## **Tätigkeitsbericht 2018 des Geschäftsführenden Vorstandes**

Der Verein die reha e.v. arbeitet seit seiner Gründung 1990 in den Bereichen Betreutes Wohnen, Beschäftigung und Berufliche Integration mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und seelischen Beeinträchtigungen Erkrankungen sowie mit Kindern und Jugendlichen.

Unserem Leitbild und unserem satzungsgemäßen Zweck entsprechend, bieten wir unseren Kund\*innen nun seit 28 Jahren in kleinteiligen und niedrigschwelligen Angeboten Assistenz, Unterstützung und Begleitung entsprechend ihres individuellen Bedarfs und auf der Grundlage ihrer sozialhilferechtlichen Ansprüche an.

die reha e.v. beschäftigte im Dezember 2018 295 Mitarbeiter, inklusive 14 Mitarbeiter mit einer geringfügigen Beschäftigung. Die Teilzeitquote betrug 76,53 % (ohne geringfügig Beschäftigte).

### **1. Darstellung der wirtschaftlichen Lage**

Die finanzielle Lage des Vereins die reha e.v. ist als gut und gesichert zu bewerten.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde der Jahresabschluss von der RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Der Bestätigungsvermerk lautet wie folgt:

„Wir haben den Jahresabschluss des die reha e.v. – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31.12.2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Risiken für das Unternehmen liegen hauptsächlich in:

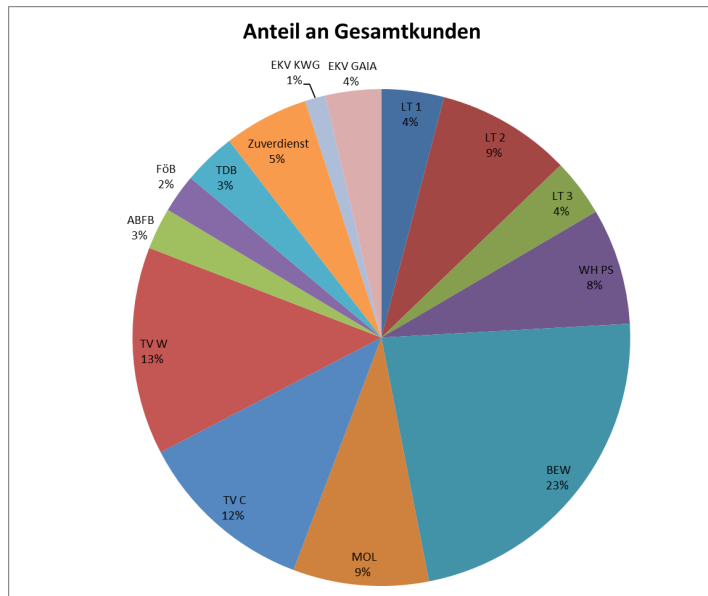
- dem spürbaren Fachkraftmangel.  
Wünsche nach Teilzeitstellen nehmen stetig zu, so dass die Besetzung von Leitungsstellen mit einem höheren Stellenanteil als 30 Stunden zur Herausforderung werden. Im Bewerbungsverfahren sagen gute Bewerber\*innen teilweise wegen der Arbeitszeiten, Schichtdienste aber auch wegen der Vergütung ab. Personalgewinnung und -führung gewinnen weiter an (zeitlicher) Bedeutung.
- der hohen Anforderungen an flexible Betreuungszeiten und Angebotsstrukturen im Betreuten Einzelwohnen in Kombination mit der starren Finanzierungsstruktur des Leistungstyps und den erschwerten Bedingungen für Menschen mit geringem Einkommen, Wohnraum in Berlin zu erhalten; vor allem im BEW haben wir Aufnahmeanfragen im direkten Zusammenhang mit Wohnungen, die wir auch nur begrenzt akquirieren können.
- der Verzögerungen im Bewilligungsverhalten der Fallmanager\*innen.  
In mehreren Angeboten entstanden über drei bis vier Monate Wartezeiten auf Kostenübernahmen. Damit entsteht ein Risiko für uns als Leistungsanbieter, da die Mitarbeiter\*innen sich dennoch verpflichtet fühlen, eine gegebene Platzzusage aufrecht zu erhalten.
- den strukturellen Rahmenbedingungen für die Hilfen zur Erziehung im Land Berlin.  
Der Berliner Rahmenvertrag für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wird ebenfalls gerade überarbeitet. Ein großer Diskussionspunkt dabei sind die Kostenstrukturen der einzelnen Angebote, welche bisher nur ausgesprochen rudimentär und in Teilen, insbesondere im Sachkostenbereich nicht für das jeweilige Angebot speziell verhandelbar sind.

## **2. Angebote im Betreuungsdienst / Eingliederungshilfe**

### **Verteilung der Angebotsstrukturen 2018**

Der Verein die reha e.v. betreute 2018 circa 510 Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Kinder und Jugendliche in 35 Projekten, gebündelt in neun Verbänden sowie im Bereich Beschäftigung und Zuverdienst.

Unsere Angebote basieren auf 14 verschiedenen Leistungstypen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg.



### 3. Themenschwerpunkte 2018

#### BTHG und ICF

Wichtige Punkte der Organisations- und Projektentwicklung war und ist der Wissenstransfer im Rahmen der neuen Regelungen und gesetzlichen Vorgaben durch das Bundesteilhabegesetz BTHG, die bereichs- und trägerübergreifend angelaufen sind. Die Veränderungen, die in der Praxis auf uns zukommen, sind zum großen Teil noch nicht fassbar, was bei den Mitarbeitern Verunsicherungen auslöst und dem durch Schulungen teilweise begegnet werden kann.

Unsere Mitwirkung in den verschiedenen Arbeitsgruppen der LIGA der Wohlfahrtsverbände, der Bezirke und des Landes ermöglicht dem Träger gute Wissensvorteile für notwendige Entscheidungsfindungen und hat leider gleichzeitig einen hohen Ressourceneinsatz zur Voraussetzung.

Die Kommunikationsstrukturen für den Informationsfluss wurden durch das Kooperationsprojekt BTHG-Blog [bthg.berlin](http://bthg.berlin) unter Beteiligung von acht Trägern erweitert. Der BTHG-Blog wird von der Kanzlei Hohage und May fachlich begleitet.

Alle Mitarbeiter erhielten mit einer Auftaktveranstaltung – trägerübergreifend in Zusammenarbeit mit aktion weitblick – betreutes wohnen gGmbH und der berliner STARThilfe e.V. – durch Prof. Dr. Michael Komorek eine Einführung zur Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit ICF als Grundlage zur teilhaberorientierten Bedarfsermittlung. Darauf aufbauend werden Führungskräfte zwei Tage und Mitarbeiter einen Tag durch Herrn Prof. Dr. Komorek in unseren Schulungsräumen geschult.

### **Deeskalationsmanagement**

In Zusammenarbeit mit neuen weiteren Trägern der Eingliederungs- und Jugendhilfe und dem Fortbildungsinstitut ProDeMa haben wir Trainerinnen für ein trägerinternes Deeskalationsmanagement ausgebildet. Die ersten Trainings sind bereits angelaufen. Zur guten Weiterentwicklung des Trainings gründen wir gemeinsam mit anderen Trägern ein Deeskalationsnetzwerk. Hier wird der fachliche Austausch der Trainer untereinander, aber auch die personelle Vertretung innerhalb unseres Netzwerkes geplant und realisiert.

### **Kooperationsprojekt Lern-WG**

Die Lern-WG in Steglitz ist ein besonderes Projekt in Berlin: Hier wohnen sechs Bewohner\*innen ohne Unterstützungsbedarf mit weiteren sechs Bewohner\*innen mit Unterstützungsbedarf zusammen. Die Betreuung der Menschen mit Unterstützungsbedarf hat die reha e.v. übernommen.

Das Haus gehört der Anne Ramm Stiftung, die die Idee des Projektes nach Berlin gebracht hat und die wunderbaren Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt.

Die Medical School Berlin begleitet das Projekt wissenschaftlich. Mit einem partizipativen Ansatz wird die Wirksamkeit des Projektes erfasst und beschrieben.

Die ersten Bewohner\*innen sind im Juni 2018 eingezogen. Das Projekt bietet den 12 Bewohner\*innen ein Zuhause in einem aktiven Mietshaus in Berlin. Auch die anderen Mieter\*innen des Hauses sind Teil des Teilhabegedankens dieses Projektes.